

Um die Wohnungen auf der Insel wurde Pflaster gelegt. Die Einfahrt sowie der Hof an der Ballenderschen Wohnung sind neu gepflastert worden.

Die Dächer der Wohnungen des Rentmeisters, des Büro-Oberinspektors sowie des Erzieherinnenheims, der Bäderei und die Giebedächer am Frauenhaus sind neu gedeckt worden.

Das Dach der Wohnungen des Sekretärs Junk und Werkmeisters Sommer wurden repariert.

Die bisherige Mühle und Bäderei wurde im Berichtsjahr abgebrochen; der Mühlenbetrieb ging ein. In den Räumen der ehemaligen Mühle wurde eine neue Bäderei mit elektrisch beheiztem Ausziehofen und einem Konditorherd errichtet. Gleichzeitig wurden Lagerräume für Schrot- und Mehlvorräte geschaffen, zu deren besserem Transport ein elektrischer Aufzug eingebaut wurde.

Anfang Februar 1930 mußte ein Hochdruckdampfessel wegen Schadhaftheit außer Betrieb gesetzt werden. Bis zur Fertigstellung desselben wurde eine fahrbare Lokomotive eingesetzt.

10. Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahr 1929 wurde an 5 Rentenberechtigte Rente gezahlt.

Bei zwei Rentenberechtigten ruht der Rentenbezug wegen Verbüßung einer Freiheitsstrafe bzw. wegen unbekanntem Aufenthalts des Rentenberechtigten.

Im Berichtsjahre sind 2 Renten neu festgesetzt worden, 2 Rentenansprüche mußten abgelehnt werden.

Die zu entschädigenden Unfälle sind sämtlich in Arbeitsbetrieben der Provinzial-Arbeitsanstalt entstanden.

11. Allgemeines.

Die Provinzialkommission für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und die Provinzial-Arbeitsanstalt besichtigte am 24. Oktober 1929 die Arbeitsanstalt und ihre Betriebe.

8. Anstaltsfürsorge

für bezirkshilfsbedürftige Geisteskrante, Idioten, Epileptiker, Taubstumme und Blinde gemäß § 6 der Preuß. Ausführungsverordnung vom 17. April 1924 zur Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 (früher erweiterte Armenpflege).

1. Allgemeines.

Es ist nicht verwunderlich, daß infolge der verschärften, schweren Wirtschaftskrise und der dadurch bedingten zunehmenden Arbeitslosigkeit, wie auf allen anderen Gebieten der öffentlichen Wohlfahrtspflege, auch die Zahl der bezirkshilfsbedürftigen anstaltspflegebedürftigen Geisteskranken usw. gegen das Vorjahr wiederum gestiegen ist. Ausweislich der nachfolgenden Statistik stellt sich die Bestandsziffer dieser Kranken am 31. März 1930 auf 16 892 gegen 15 817 am 31. März 1929. Die Steigerung wäre sicher noch eine größere, ohne die günstige Auswirkung der weiter ausgebauten Einrichtungen der sogen. offenen Fürsorge, und wenn nicht seitens der Bezirksfürsorgeverbände und des Rheinischen Landesfürsorgeverbandes fortgesetzt eine eingehende Prüfung bzw. Nachprüfung der Frage der Anstaltspflegebedürftigkeit vorgenommen würde. Wenn das Ergebnis dieser Prüfung noch zu wünschen übrig ließe, so liegt dies an den bekannten Erscheinungen der Nachkriegszeit. Die Anstaltsleitungen wurden von neuem darauf hingewiesen, den Bezirksfürsorgeverbänden (Wohlfahrtsämtern) bei Entlassungen eine kurze Mitteilung über die Krankheitsart und über die von den Angehörigen und der Fürsorgerin etwa zu befolgenden Verhaltensmaßnahmen zugehen zu lassen, um das Verbleiben in der Familienpflege zu ermöglichen.

Durch die Ausführung der vom Rheinischen Provinziallandtage vorsorglich beschlossenen baulichen Maßnahmen war der Rheinische Landesfürsorgeverband in der Lage, vermöge der hierdurch erzielten größeren Belegungsfähigkeit einiger Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und einzelner von ihm finanziell unterstützten größeren Privatanstalten seiner gesetzlichen Aufgabe gerecht zu werden.

Die Besichtigung der Anstalten fand neben der staatlichen Obergewalt wie seither, unvermutet statt. In medizinisch-technischer Hinsicht erfolgte sie seitens der Zentralstelle und in pädagogischer und schultechnischer Beziehung durch den Sachverständigenberater in Idiotenangelegenheiten. Etwaige Mängel wurden mit dem Anstaltsvorstande und dem leitenden Arzt meist an Ort und Stelle besprochen und ihre Beseitigung spätestens bei der nächsten Besichtigung nachgeprüft.

Die Zahl der Prozesse betrug 5. Davon sind zwei in der Weise entschieden worden, daß die Anstaltskosten unter Ausschaltung der öffentlichen Wohlfahrtspflege von der zuständigen Polizeibehörde zu tragen sind, 1 Prozeß ist zu $\frac{2}{3}$ zugunsten des Rheinischen Landesfürsorgeverbandes entschieden und 1 durch Vergleich erledigt worden. 1 Prozeß schwebt noch beim Bundesamt für das Heimatwesen.

Die Ausgaben für die obenerwähnten Einrichtungen für sorgen. „offene Fürsorge“ und Beihilfen für diesen Zweck an Bezirksfürsorgeverbände usw. betragen im Berichtsjahre 68 012,24 RM gegen 90 000 RM des Haushaltsplanes. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Es entfallen auf:	
1. die Fürsorgestellen bei den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	RM 40 352,24
2. die Bezirksfürsorgeverbände usw.	RM 27 660,—
	Sa. wie oben RM 68 012,24

Die Beihilfen an Bezirksfürsorgeverbände sind nach den seitherigen Grundsätzen bewilligt worden zu den Kosten der Einrichtungen von Werkstätten usw. zur Unterbringung von Leichtschwachsinnigen und Schwachbegabten, einer Lehr- bzw. Arbeits- und Erholungsstätte für Taubstumme und für Blinde, der Ausbildung von Fürsorgerinnen in der Behandlung und Pflege von Nervenkranken sowie der Ausbildung von Hilfsschullehrern und für ähnliche Zwecke.

Die verausgabten Beträge fallen somit ihrer Zweckbestimmung entsprechend im wesentlichen unter den Begriff „Allgemeine Verwaltungskosten“.

Der Provinzialzuschuß auf dem Gebiete der Anstaltsfürsorge für bezirkshilfsbedürftige Geistesranke usw. hat insgesamt 5 535 582,53 RM betragen gegenüber 5 835 000 RM des Haushaltsplanes, sodaß ein Überschuß von 299 418,47 RM zu verzeichnen ist.

2. Statistik.

Der Gesamtbestand der am 31. März 1930 auf Grund des § 6 der obenbezeichneten preuß. Ausführungsverordnung in Anstaltspflege untergebrachten Kranken (auschl. Krüppel) betrug 16 892 und zwar:

	Geistesranke:	Erwachsene Idiote:	Idiote Kinder	Erwachsene Epileptische	Epileptische Kinder
31. 3. 1930 =	9257	3710	1789	1474	282
31. 3. 1929 =	8509	3509	1684	1500	261
	+ 748	+ 201	+ 105	- 26	+ 21
		Taubstumme:	Blinde:		
31. 3. 1930 =		78	302	= 16 892	
31. 3. 1929 =		78	276	= 15 817	
		-	+ 26		

Der Mehrbestand gegen 1929 beläuft sich demnach auf 1075 = 6,36% (gegen 6,62% im Vorjahre).

Wegen der Trennung der Kranken nach Geschlecht — vgl. die Übersicht in dem Abschnitt — Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschl. der Abgänge) beläuft sich auf 21 055 und zwar entfallen hiervon auf:

Geistesranke	12 403
Erwachsene Idiote	4 025
Idiote Kinder	2 056
Erwachsene Epileptiker	1 792
Epileptische Kinder	350
Taubstumme	92
Blinde	337
	zusammen 21 055

gegen 19 714 im Vorjahre, also mehr 1341 = 6,37% (gegen 7,07% im Vorjahre).

Die Zahl der Todesfälle betrug 1168 = 5,55% (gegen 6,28% im Vorjahre).

Die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung, aus der auch die Krankenbewegung ersichtlich ist, die in Anbetracht der außergewöhnlich großen Zunahme der Krankenzahl und der dadurch bedingten starken Überlegung einzelner Anstalten wie im Vorjahre sehr rege war.

Laufende Nummer	Bezeichnung der Anstalt	Es wurden gepflegt						Überführung in andere					
		Irre	Idiote		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Irre	Idiote		Epileptiker	
			Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder				Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder
Provinzial-Anstalten.													
1	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Andernach	867	118	1	63	—	2	5	10	2	—	3	—
2	" " " " Bedburg-Hau	2809	—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—
3	" " " " Bonn	1255	65	4	92	3	—	—	174	8	4	28	3
4	" " " " Kinderanstalt Bonn	112	17	266	9	43	1	—	41	14	164	6	15
5	" " " " Heil- und Pflegeanstalt Düren	955	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
6	" " " " Galkhausen	1024	141	5	99	1	—	—	15	5	5	2	1
7	" " " " Grafenberg	1341	—	—	—	—	—	—	155	—	—	—	—
8	" " " " Johannisstal	914	8	1	412	1	—	—	32	—	1	24	—
	Summe	9277	349	277	675	48	3	5	498	29	174	63	19
Städtische.													
9	Aachen, Städtische Anstalten	35	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
10	Elberfeld, " "	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Köln, " "	76	—	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—
Irrenpflegeanstalten.													
12	Aachen, Alexianeranstalt	73	11	—	4	—	—	—	6	—	—	—	—
13	Bonn-Endenich, St. Paulus Heilanstalt	43	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—
14	Ebernach b. Cochem, Pflegeanstalt Franziskanerbrüder	129	184	—	53	—	6	5	1	—	—	1	—
15	Ensen b. Porz a. Rh., Alexianeranstalt	137	20	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Schweizer, Kreispflegehaus	—	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
17	W. Gladbach, Alexianeranstalt	207	48	—	44	—	—	—	5	—	—	2	—
18	Königshof b. Krefeld, Dreifaltigkeitskloster	435	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—	—
19	Krefeld, Alexianeranstalt	235	7	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Lüttringhausen, Heil- u. Pflegeanstalt „Stiftung Lannenhof“	244	30	—	13	—	—	—	3	1	—	—	—
21	Neuß, Alexianeranstalt	337	61	—	32	—	—	—	14	2	—	4	—
22	Neuß, Heil- und Pflegeanstalt „St. Josefskloster“	225	29	—	12	—	1	2	8	—	—	—	—
23	Saffig, Kreis Mähren, Anstalt der barmh. Brüder	66	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	—
24	Erler, Heil- und Pflegeanstalt der barmh. Brüder	276	95	—	60	—	—	2	7	1	—	—	—
25	Waldbreitbach Kr. Neuwied, Heil- u. Pflegeanstalt Martenhaus	144	14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Waldbreitb., Heil- und Pflegeanstalt	334	8	2	171	9	—	1	7	—	—	1	—
27	Bilpich-Hoven, Heil- und Pflegeanstalt	643	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—
Pflegeanstalten für Schwachsinnige, Epileptiker usw.													
28	Aulhausen b. Altmannshausen, St. Vinzenzstift	—	35	91	—	—	—	—	6	7	—	—	—
29	Bethel b. Viefelsfeld, Anstalt für Epileptische	—	24	—	293	95	—	—	—	—	—	1	—
30	Düren, Anstalten des Rhein. Blinden-Fürsorge-Vereins	—	—	—	—	—	—	232	—	—	—	—	—
31	Düsseldorf-Unterrath, St. Josefspflegeanstalt	—	80	51	143	47	—	—	—	6	2	1	—
32	Essen-Huttrop, Franz-Sales-Haus	—	367	311	16	17	—	—	7	10	1	2	—
33	Gangelt Kr. Geilenkirchen, Pflegeanstalt „Kloster Mariahilf“	—	217	104	13	4	—	—	4	—	—	—	—
34	W. Gladbach, Erziehungs- und Pflegeanstalt „Sephata“	—	249	269	—	—	—	—	15	1	—	—	—
35	Sabamar (Westerwald), St. Josefsanstalt	—	22	—	9	2	—	—	1	—	—	—	—
36	Hamb b. Capellen Kr. Geldern, Pflegeanstalt St. Bernardin	4	117	106	3	2	2	2	3	1	1	—	—
37	Hardt Kr. Gladbach, St. Josefsbau	—	35	178	17	58	—	—	10	1	3	—	—
38	Zimmerath Kr. Erkelenz, Anstalt für Epileptische	—	42	22	78	25	—	—	2	—	1	—	—
39	Kerpen Kr. Bergheim (Erst), St. Vinzenzhaus	—	101	29	—	—	—	—	2	1	—	—	—
40	Niedrich im Rheingau, St. Valentinushaus	2	19	—	48	6	—	—	—	—	—	—	—
41	Kreuznach, Diakonienanstalten	—	571	199	—	—	1	—	7	1	—	—	—
42	Kühr-Niederfell b. Cobern-Gondorf, Herz-Jesu-Haus	—	185	83	—	—	—	—	4	2	—	—	—
43	Linz a. Rh., Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder	—	87	20	—	—	—	—	22	—	—	—	—
44	Montabaur (Westerwald), Caritashaus	—	258	16	4	—	—	—	3	—	—	—	—
45	Montabaur ("), Vinzenzhaus der barmh. Brüder	—	76	24	2	1	—	—	4	—	1	—	—
46	Morsbach Kr. Waldbreitb., Krankenhaus Maria Hilf	—	13	35	—	—	—	—	—	2	—	—	—
47	Oberhausen, St. Vinzenzhaus	—	60	127	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Scheuern b. Nassau a. d. Vahn, Erziehungs- u. Pflegeanstalt	—	33	17	4	2	—	—	1	—	—	—	—
49	Schönedden Kr. Prüm, St. Vinzenzhaus	—	20	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Waldbreitbach Kr. Neuwied, St. Josefsbau	11	377	28	64	9	1	—	9	1	1	—	—
51	Waldbreitb. Kr. Kempen, St. Josefsheim	—	259	277	38	51	—	—	17	39	3	5	—
	zu übertragen	3657	3717	1988	1179	328	11	245	158	121	72	22	8

Abgang durch																Bestand						Laufende Nummer
Anstalten		Entlassung								Tod												
Taufsumme	Blinde	Idiote				Epileptiker				Idiote		Epileptiker		Taufsumme		Blinde	Idiote	Epileptiker	Taufsumme	Blinde		
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Taufsumme	Blinde	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Taufsumme	Blinde	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Taufsumme	Blinde	
—	—	177	10	—	11	—	—	57	2	—	3	—	—	—	623	104	1	46	—	2	5	1
—	—	326	—	—	—	—	—	169	—	—	—	—	—	—	2256	—	—	—	—	—	—	2
—	—	428	—	—	15	—	—	98	1	—	4	—	—	—	555	56	—	45	—	—	—	3
1	—	42	70	2	19	—	—	2	—	1	—	—	—	—	27	3	31	1	9	—	—	4
—	—	167	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	727	—	—	—	—	—	—	5
—	—	282	61	—	37	—	—	155	5	—	5	—	—	—	572	70	—	55	—	—	—	6
—	—	407	—	—	—	—	—	84	—	—	—	—	—	—	695	—	—	—	—	—	—	7
—	—	139	1	—	67	1	—	69	—	—	8	—	—	—	674	7	—	313	—	—	—	8
1	—	1968	72	70	132	20	—	682	8	1	20	—	—	—	6129	240	32	460	9	2	5	9
—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	10
—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11
—	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	58	11	—	3	—	—	—	12
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	36	—	—	2	—	—	—	13
—	—	5	1	—	—	—	—	6	—	—	5	—	—	—	117	133	—	47	—	6	5	14
—	—	20	1	—	3	—	—	12	1	—	4	—	—	—	105	18	—	18	—	—	—	15
—	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	16
—	—	9	—	—	—	—	—	18	2	—	5	—	—	—	175	46	—	37	—	—	—	17
—	—	27	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	368	—	1	—	—	—	—	18
—	—	11	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	214	7	—	16	—	—	—	19
—	—	11	—	—	—	—	—	19	2	—	—	—	—	—	211	27	—	13	—	—	—	20
—	—	25	4	—	1	—	—	22	1	—	4	—	—	—	276	54	—	23	—	—	—	21
—	—	12	3	—	2	—	—	9	1	—	1	—	—	—	201	25	—	9	—	—	—	22
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	62	—	—	8	—	—	—	23
—	—	23	—	—	2	—	1	19	2	—	13	—	—	—	227	92	—	45	—	—	1	24
—	—	12	1	—	1	—	—	11	1	—	1	—	—	—	121	12	—	2	—	—	—	25
—	—	31	2	—	14	2	—	30	—	—	12	2	—	1	266	6	2	144	5	—	—	26
—	—	39	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	555	—	—	—	—	—	—	27
—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	26	75	—	—	—	—	28
—	—	—	1	—	22	10	—	—	2	—	—	2	—	—	21	—	—	256	83	—	—	29
—	3	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	30
—	—	7	5	10	8	—	—	—	1	1	6	3	—	—	72	89	125	85	—	—	—	31
—	—	31	32	2	1	—	—	—	8	5	2	1	—	—	321	264	11	13	—	—	—	32
—	—	7	3	—	—	—	—	—	8	7	—	—	—	—	198	94	13	4	—	—	—	33
—	—	14	21	—	—	—	—	—	4	9	—	—	—	—	216	238	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	20	—	7	2	—	—	35
—	—	5	7	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	107	97	2	2	2	2	36
—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	9	—	8	—	—	25	160	14	49	—	—	—	37
—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	39	19	70	25	—	—	—	38
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	96	27	—	—	—	—	—	39
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	—	40	6	—	—	40
—	—	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	539	188	—	—	—	—	—	41
—	—	7	2	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	—	172	79	—	—	—	—	—	42
—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	65	19	—	—	—	—	—	43
—	—	18	2	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	239	13	—	—	—	—	—	44
—	—	5	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	66	19	1	1	—	—	—	45
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	31	—	—	—	—	—	46
—	—	1	8	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	58	112	—	—	—	—	—	47
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	16	4	2	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	19	3	1	—	—	—	—	49
—	—	7	—	1	1	—	—	—	7	1	9	—	—	—	11	354	21	53	8	1	—	50
—	—	20	27	6	8	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	218	208	28	37	—	—	51
—	4	247	158	141	69	31	—	29	217	68	50	95	17	1	2	3035	3370	1725	993	272	10	210

Laufende Nummer	Bezeichnung der Anstalt	Es wurden versorgt						Überführung in andere					
		Idiote		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Idiote		Epileptiker			
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder			Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder		
	In sonstigen Anstalten (Landkrankenhäusern)	Übertrag: 3657	3717	1988	1179	328	11	245	158	121	72	22	8
	In Privatanstalten	Summe: 3823	3829	2027	1202	329	94	338	199	124	74	22	8
	Hierzu: In Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalten	9277	349	277	675	48	3	5	498	29	174	63	19
	Summe:	13100	4178	2304	1877	377	97	343	697	153	248	85	27
	Die in andere Anstalten überführten Kranken sind, um die Zahl der wirklich versorgten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Überführung stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzuziehen	697	153	248	85	27	5	6	1 221				
	Mithin wurden versorgt	12403	4025	2056	1792	350	92	337					
	Abgang durch Entlassung und Tod	21 055											
	Bleibt Bestand am 31. März 1930	4 163											
	Bleibt Bestand am 31. März 1929 betrug	16 892											
	Der Bestand am 31. März 1929 betrug	8509	3509	1684	1500	261	78	276					
	Zugang für 1929	3894	516	372	292	89	14	61					
	Abgang für 1929	5 238											
		4 163											
		1 075											

3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse und Wünsche des Kranken und seiner Angehörigen.

- Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899, 13. März 1907 und der hierzu erlassenen Abänderungen.
- Zur Aufnahme der Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal bei Süchteln unter Ausschluß der im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder, welche, soweit sie katholisch sind, vorwiegend dem Franz-Sales-Haus in Essen-Suttrop und dem St. Josefsheim in Waldniel für männliche Kranke und soweit sie evangelisch sind, nach wie vor der Anstalt für Epileptische in Bethel bei Bielefeld überwiesen werden.

Zur Unterbringung von Epileptischen dienen u. a. ferner die Anstalten für katholische weibliche Epileptische in Düsseldorf-Unterrath und die Zweiganstalt in Immerath bei Erkelenz sowie das St. Valentinushaus in Niedrich im Rheingau (ebenfalls für katholische weibliche Kranke).

In der Anstalt Johannistal finden indes in erster Linie die noch geistesgesund oder doch geistig in mäßigem Grade geschwächten erwachsenen Epileptiker Aufnahme, während für die Aufnahme der geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. Position a dieses Abschnitts), die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirks zuständig ist, aus der von Zeit zu Zeit geeignete Pfleglinge in Privatanstalten überführt werden.

- Die Unterbringung der Schwachinnigen und Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privatanstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach den eingeholten fachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig, noch arbeitserziehungsfähig zu erachten war. Zur Feststellung der ärztlichen Diagnose in Zweifelsfällen dient nach wie vor die Provinzial-Kinderanstalt für seelisch Abnorme in Bonn.

Anstalten		Abgang durch														Bestand							Laufende Nummer
Taubstumme	Blinde	Entlassung								Tod						Irrre	Erwachsene	Kinder	Epileptiker		Taubstumme	Blinde	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Taubstumme	Blinde	Irrre	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder									
—	4	247	158	141	69	31	—	29	217	68	50	95	17	1	2	3035	3370	1725	993	272	10	210	
4	2	26	9	5	1	—	13	4	6	—	—	1	—	—	—	93	100	32	21	1	66	87	
4	6	273	167	146	70	31	13	33	223	68	50	96	17	1	2	3128	3470	1757	1014	273	76	297	
1	—	1968	72	70	132	20	—	—	682	8	1	20	—	—	—	6129	240	32	460	9	2	5	
5	6	2241	239	216	202	51	13	33	905	76	51	116	17	1	2	9257	3710	1789	1474	282	78	302	
		2995								1168						16 892							
		4163														8509 3509 1684 1500 261 78 276							
																15 817							
																+748 +201 +105 -26 +21 — +26							
																+ 1075							

Der Bestand am 31. März 1929 betrug:

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop bzw., soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift Aulhausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- und erziehungsfähigen schwachsin- nigen Mädchen die Anstalt St. Bernardin in Hamb bei Kapellen, Kr. Geldern, und für bil- dungsfähige Knaben des St. Josefsheim in Waldniel, Kr. Kempen, benutzt. Im übrigen standen im wesentlichen zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführ- ten Anstalten zur Verfügung, und zwar:

1. für die katholischen männlichen Schwachsinnigen das St. Josefsheim zu Hardt bei M.-Glad- bad, das Krankenhaus Maria-Hilf zu Morsbach, Kreis Waldbröl, das St. Josefsheim zu Waldbreitbach, Kreis Neuwied, und die Caritasanstalt und das Vinzenzhaus der Barm- herzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald sowie das St. Vinzenzhaus in Oberhausen.
2. für die katholischen weiblichen die Anstalt „Maria-Hilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das St. Vinzenzhaus zu Schönedden, Kreis Prüm, das St. Vinzenzhaus zu Kerpen, Kreis Berg- heim, das Herz-Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Lehmen (Mosel), das St. Valentinus- haus zu Kiedrich im Rheingau, die St. Josefsanstalt in Düsseldorf-Unterrath und die Filiale Immerath bei Erkelenz sowie das St. Vinzenzhaus in Oberhausen.

Zur Unterbringung der evangelischen Schwachsinnigen und Idioten diente die Erzie- hungs- und Pflegeanstalt Sephata zu M.-Gladbach und das zweite rheinische Diakonissen- Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacherhof bei Fischbach/Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobernheim und Hof Rechtenbach, Kreis Wehlar, und zwar die Anstalt Sephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite rheinische Diakonissen-Mutterhaus in Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idio- ten weiblichen Geschlechts; ferner die Erziehungs- und Pflegeanstalt in Scheuern b. Nassau a. d. Bahn zur Aufnahme von Idioten beiderlei Geschlechts und die Heilerziehungsanstalt „Cal- menhof“ in Idstein im Taunus zur Unterbringung von Schwachsinnigen und Idioten beider- lei Geschlechts.

Sürsorge für Hilfsbedürftige außerhalb der gesetzlichen Wohlfahrtspflege.

Diese, eine freiwillige Leistung des Rheinischen Provinzial- bzw. Landesfürsorgeverbandes dar- stellende Fürsorge, deren Mittel aus Zweckmäßigkeitsgründen in den Haushaltsplan der Anstaltsfürsorge für bezirkshilfsbedürftige Geistesranke usw. eingegliedert worden sind, erstreckt sich auf diejenigen an- staltsbedürftigen Geistesranke, Idioten, Epileptiker, Taubstummen und Blinde und in geeigneten Fällen auch auf Trinker, die aus irgendeinem Grunde die gesetzliche Fürsorge nicht in Anspruch nehmen können.